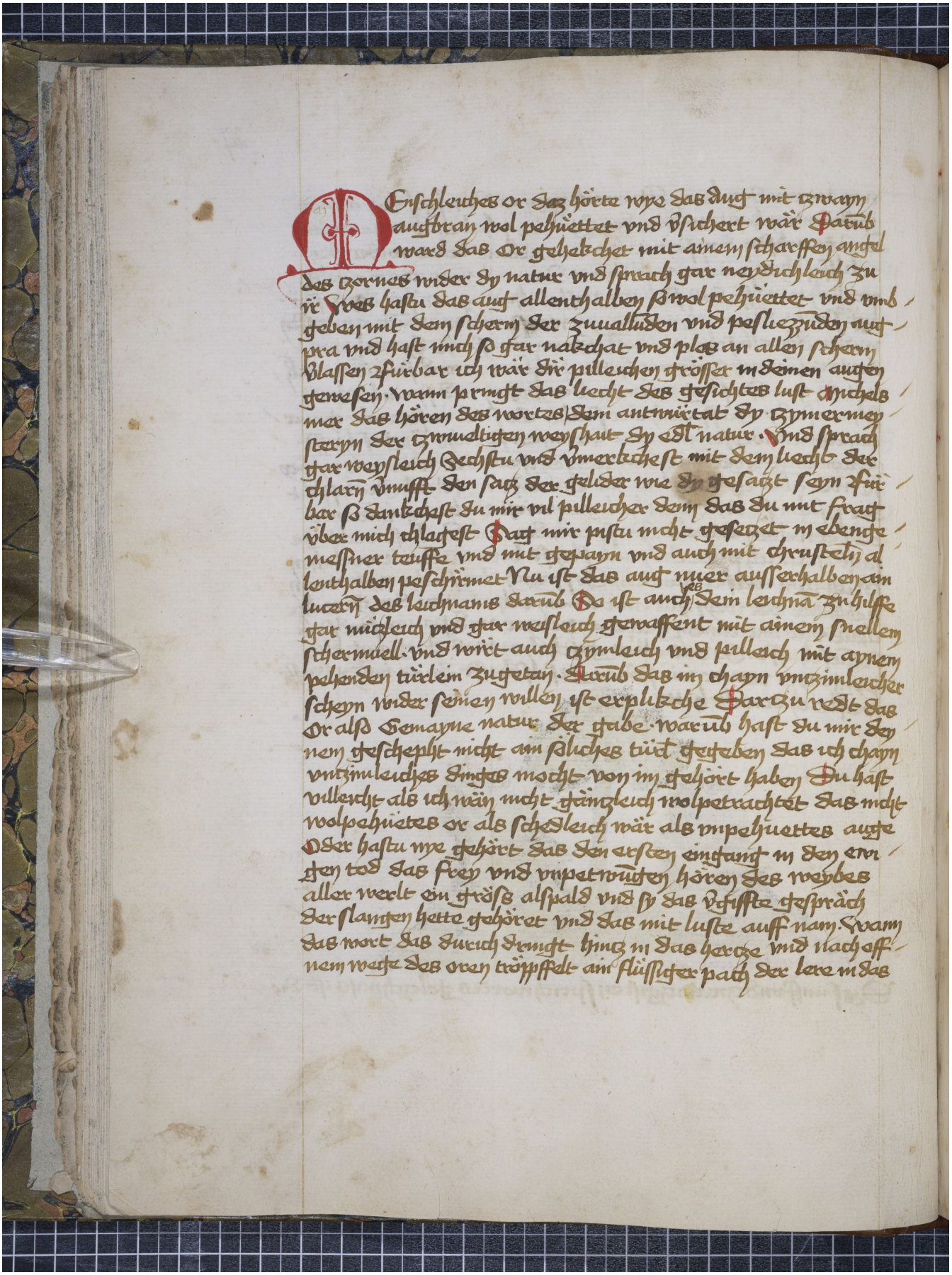
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Enschleuches or Daz hörte wye das duft mit zwayn
auffbray wol pehüettet vnd vsichert wär Darub
ward das or gehelchet mit ainem scharffen angel
des zornes wider sy natur vnd sprach gar neydichleich zu
ir Was hastu das auf allenthalben so wol pehüettet vnd vmb
geben mit dem schern der zuualluden vnd peslieziuden auf
pra vnd hast mich so gar natchat vnd plas an allen schern
blassen zfürbar ich wär dir pilleicher grösser in deinen augen
gewesen. wann prengt das liecht des gesichtes lust michels
mer das hören des wortes Dem antwürtat sy zymermey
steryn der zwuelichten weyshaut sy est natur. vnd sprach
gar weysleich Sechstu vnd vmerkchest mit dem liecht der
clarn vmufft den satz der gelider wie sy gesatzt seyn zfür
bar so dankchast du mir vil pilleicher denn das du mit fraut
über mich chlagest Hast mir pistu nicht gesetzet in ebenge
messner treffe vnd mit gepayn vnd auch mit chrustchi al
lenthalben peschirmet Nu ist das auf nuer ausserhalben ain
luczen des leichnams darub Da ist auch dem leichna zu hilfe
gar mächleich vnd gar weysleich gewaffent mit ainem snellen
schermuell. vnd wirt auch zymleich vnd pillich mit aynen
pehenden türlein zugetan. darub das im chayn vnzimleicher
schein wider seinen willen ist erplitzche Darzu redt das
or alsd Gemayne natur der gabe. warub hast du mir den
nem geschepht nicht ain sliches tüct gegeben das ich chayn
vnzimleiches dingks mocht von im gehört haben Du hast
villeicht als ich wän nicht gänzleich wolpetrachtet das nicht
wolpehüetes or als schedleich wär als vnpehuettes auge
Oder hastu nye gehört das den ersten eingang in den ern
sten tod das frey vnd vnpetrutten hören des weybes
aller werlt ein gräse alspald vnd sy das vrisste gespräch
der slangen hette gehöret vnd das mit luste auff nam. wann
das wort das durch drengt ching in das herze vnd nach aff
nem warte des oren tröpffelt ain flüssiger path der lere in das